State Hist Society #1531

Deutsches Fleisch-Geschäft u. Dampf-Wurst-Fabrik

Allen Lesern dieses Blattes, deutschen und schwedischen Wurst, sowie frischen Fleisch jeglicher Art empfehlen wir die renommirte Fabrik und Wurst-Handlung von Gebr. Wagner, No. 119 südlich 9 Straße, aufs Beste empfehlen. Wir geben warmes die Versicherung, daß wir von keinem Geschäft in Bezug der Qualität unserer Waaren übertroffen werden. Jedem wir unseren Freunden und Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen herzlich danken, versprechen wir auch ferner durch aufmerksame Bedienung und billige Preise uns dasselbe zu erhalten. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

Achtungsvoll,
Gebr. Wagner,
119 südl. 9 Str.

§ Die besten Stiefel kauft man bei
Fred. Schmidt, 1.

§ Depositen von Gelder aus Kinderpend deferiert man Geschäfte in der Deutschen National Bank und ist in Kurzer Zeit wieder ohne Ihre Geschäfte besprechen kann.

Frische Blumensämereien der neuesten Blumen bei Fred Schmidt

§ Herr Dr. Dalton, welcher sich durch gewissenhafte Studium sowohl, als Zu- als auch im Auslande reiche reichhaltige als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Bewohnern Lincoln's und Umgegend. Office 1003 O Straße.

§ Depositen werden unter den günstigsten Bedingungen in der Deutschen National Bank Ecke der O und 12. Straße, entgegengenommen.

§ Die besten Gummischuhe bei
Fred Schmidt.

§ Die Deutsche National Bank stellt Wechsel aus auf alle Plätze Europa's zu den billigsten Concurrenzpreisen. Geld durch diese Bank versandt, wird direkt an die Person an welche es gesandt wird in ihrem eigenen Hause bezahlt. Erbschaften und sonstige Gelder werden vom Auslande billig und schnell eingezogen. Die Bank stellt Credit-Briefe aus auf alle Plätze Europa's. Zur Verfertigung von Geldern sollten sich Alle der Deutschen National Bank bedienen.

Geht Ihr die O Straße hinaus
Geht nicht vorbei an meinem Haus
Ein guter Trunk, ein freundlich Wort
Sieht Euch zu Diensten immer dort.

Chas. Meier.
südl. 10. Straße zw. N und M, gegenüber dem Eden Musee.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der solidesten und bedeutendsten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 30. Juni 1891 ein Kapital und einen Ueberschuß in Höhe von $289,007.74 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem oben bezeichneten Tage der Baarbestand auf $48,019.68. Diese Zahlen liefern den Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser Institution und sollten die Deutschen bei diesem renommirten, einheimischen Versicherungs-Institut ihr Hab und Gut gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm versichern lassen.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Kreter Mühle fabrizirt werden und bezgl. ihrer ausgezeichneten Güte und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8 und O Straße

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discontirt alle guten Wert papiere, Wechsel 11 Zinsen

Eine gutes Anthrazit von Damenmänteln für die Herbst- und Wintersaison bei
Fred. Schmidt.

* Dr. Wente, welcher als Zahnarzt im Westen seines Gleichen sucht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Derselbe hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne einsetzen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. P

Der Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und England sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

*„Nord Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Grenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kolt steit up den Disch.

As echte, true, düütsche Mann,
Schenkt he ut grode Fort,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un aet un drink sik satt.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Schwären, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten: es kurirt sicher Hämorrhoiden, ob' braucht nicht bezahlt zu werden. Es d garantirt, vollständig zu befriedigen oder das Geld wird zurückgestellt. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley

H. R. NISSLEY & Co
Corner 10th and P Streets.
Special-Verkauf
— von —
Ellen-Waaren
Teppichen,
Schuhen und Kolonial-waaren
während 30 Tage. Sämmtliche Waaren zu ermäßigten Preisen. Wir machen eine Specialität in Waaren von mittleren Preise und zwar so, daß alle Kunden zufrieden sein werden.

Wir bedienen den deutschen Verkäufer

Pro A der Landwirthschaft werden zu hohen Preisen für Waaren umgetauscht. Unsere Bedingungen sind unbedingte „Baarzahlung" und feste Preise.

H. R. NISSLEY & CO
Ecke. 10 und P Str.

Augen, Ohren und Hals.

Dr. Barten, welcher in dem Hospital für Augen- Ohren- und Halskrankheiten zu New York thätig war, hat wieder seine Office in Richards Block, bezogen

Zu verkaufen!

Ein Vorrath von Waaren, sowie Ladeneinrichtung für eine Modewaarenhandlung und ein bedeutendes Lager von Eisenwaaren. Antgezeichnete Kundschaft, keine Concurrenz und besteht die Bevölkerung in ihrer Mehrheit aus Deutschen und Böhmen. Das Gebäude, in welchem sich die Eisenwaaren befinden, Wohnhaus und Ladenlokal zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei L. V. Bense,
Gilead, Neb.

Eine günstige Gelegenheit!

Lotten in unmittelbarer Nähe der Stadt Lincoln, 75 x 142, sind gegen Farmländereien unter günstigen Bedingungen zu vertauschen.

Näheres zu erfahren in der Expedition des „Staats-Anzeigers."

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 12. | Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 25. Februar 1892. | Nummer 40.

Der Nebraska Staats-A[illegible] wird herausgegeben von Esser & Schaal.

Erscheint jeden Donnerstag. Preis [illegible] pro Jahr. Einzelne Nummern 5 Cents.

Der Bindfaden-Zoll.

Wenn der Congreß jetzt den Zoll auf Bindfaden, der aus Manilla und Sisal Gras hergestellt wird, ganz absichtlich so hoch er angesichts der über den Binding-Trust gemachten Enthüllungen ein gutes Werk, denn hier hat man Jes wirklich mit einem Zoll zu thun, der von einem Trust zur Ausbeutung der Consumenten benutzt wird.

Der in Rede stehende Zoll beträgt zwar nur ein Siebentel eines Cent auf das Pfund Bindfaden, aber er genügt, wie sich ergeben hat, durch Ausschließung der ausländischen Concurrenz den Trust in den Besitz des amerikanischen Marktes zu setzen, da derselbe nicht nur die einheimische Fabrikation des Artikels, sondern auch die Herstellungder für die Fabrikation nothwendigen Maschinen mit seinem nothwendigen Machtgebot unterbunden hat.

Letzteres hat der Staat Minnesota ausgetunden, welcher in seinem Zuchthause zu Stillwater Bindfaden aus Hanf herstellen läßt. Da aber die Farmer den aus Manilla und Sisalgras hergestellten Bindfaden vorziehen, so entschloß sich der Staat die zur Herstellung derselben nöthigen Maschinen anzuschaffen und fandte zu diesem Zwecke eine Commission nach New York.

Auf ihre Anfrage erhielt die Commission denn Bescheid, wenn der Staat Minnesota eine Extra Vergütung von $200,000 zahlen wolle, werde man sich herbeilassen, ihm die Maschinen zu verkaufen. Darauf konnte die Commission nicht eingehen und im Zuchthaus von Stillwater wird daher noch wie vor nur Hanf verarbeitet, während die Farmer, wenn sie Bindfaden aus Manilla und Sisal haben wollen, dem Trust tributpflichtig sind. Dem Trust gehört Alles. Er hat die ganze Fabrikation in seiner Hand, für die er das Rohmaterial zollfrei bezieht, während er, indem er den Verkauf der Maschinen verbietet, keine einheimische Concurrenz aufkommen läßt. Da muß man denn schon der auswärtigen gestatten, als Prügel zu dienen. Wenn mit der Aufhebung dieses Zolles dem Trust das Genick gebrochen werden kann, dann je eher desto besser.

52. Congreß.

Im Senate brachte Senator Call aus Florida eine Resolution ein, eine Untersuchung über die angeblichen Bemühungen von Eisenbahn- und anderen großen Korporationen, auf die Wahl von Bundesbeamten durch die Legislatur von Florida einen ungesetzlichen Einfluß auszuüben, zu veranstalten. Auf Ersuchen Call's blieb die Resolution vorläufig auf dem Tische liegen, um sie in der nächsten Zeit aufrufen und erläutern zu können.

Im Handelsausschusse des Senates wurde beschlossen, die Bill des Senator Dolph zur Annahme zu empfehlen, welche $1,750,000 für Strombauten im Columbia für die nächsten drei Jahre verwilligt.

Die Silberbotschaft haben bis jetzt 126 Unterschriften für ihre Petition, die Kreisprägungsbill auf die Special Tagesordnung des Hauses zu setzen.

Der Ausschuß für Militärwesen berichtete, daß er die ihm zur Begutachtung zugewiesenen Vorschläge zur Verstärkung der Artillerie und der Infanterie im Heere, zur Annahme nicht empfehlen könne. Gleichzeitig legte er eine eigene Maßnahme zur Neuorganisirung dieser Waffengattungen vor, die in die Regiments gestellt wurde.

$350,000 wurden zum Bau eines Trockendocks in der Nähe von Algiers in Louisiana angewiesen.

Eine Statsvorlage für die dringendsten Nachbewilligungen wurden eingebracht, und der Handelsausschuß berichtete eine Vorlage ein, wonach für Verbesserungen im Mississippi 15 Millionen Dollars zu ausgeben wären.

Chandler beantragte mit Zustimmung des Abgeordnetenhauses zu beschließen, daß die Kriegsschiffe des Senats und des Hauses angewiesen werden, bezüglich der Handhabung der Gesetze über Einwanderung mit besonderer Berücksichtigung der jüngst in New York stattgehabten Zulassung von Typhuskranken Ermittelungen anzustellen. Offenbar hätten die betreffenden Beamten in dieser Angelegenheit ihre Pflicht nicht erfüllt. Der Antrag wurde angenommen.

Die Berathung des Gesetzentwurfs in Betreff des Regierungsdrucks wurde fortgesetzt und wurde die Bestimmung für Einnahme eines eigenen Beamten für die Vertheilung der Drucksachen gestrichen. Die Vorsteher der Fahrzimmer sollen die Abgeordneten und Senatoren mit den nöthigen Drucksachen versehen.

Im Hause, welches sich in der letzten Zeit eines ungemein dünnen Besuches seitens seiner Mitglieder erfreut, berichtete am letzten Donnerstag der Abgeordnete Dickerson (Ill.) im Namen des Rechnungscomittes eine Resolution ein, einen neuen Hülts-Thürhüter in der Person von Walter F. Hallock anzustellen. Es knüpfte sich daran eine lange Debatte, in der wieder viel von der absolut nothwendigen Sparsamkeit die Rede war, als es aber zur Abstimmung kam, zeigte sich der Unterschied zwischen Theorie und Praxis, indem die Resolution mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde.

Dagegen wurden auf Kosten der Kadetten der Militärakademie in West Point, deren Etat dann in Plenarkomitesitzung weiter berathen wurde, wirklich einige nicht unwesentliche Abstriche gemacht. Da die Bill durchberathen war, wurde die Plenarcomitesitzung aufgehoben und Dalphy beantragte, nunmehr die Debatte auf eine Minute für jeden Redner zu beschränken. Aber bei der Abstimmung ergab es sich, daß kein Quorum vorhanden war und das Haus vertagte sich in Folge dessen.

In der darauffolgenden Sitzung beschloß das Haus, 6000 Exemplare der Botschaft des Präsidenten über den Streit mit Chili drucken zu lassen.

Auf Antrag des Abgeordneten Hoar, (Mass.) wurde die Resolution in Berathung genommen, wonach der Handelsausschuß das Schwitzsystem und die Tenementhausarbeit untersuchen soll. Nach längerer Debatte wurde die Untersuchung auch darauf ausgedehnt, wie viel der neue Zolltarif zur Erhöhung der Löhne in den davon geschützten Industrien beigetragen hat und die Resolution mit dem Amendement des Abg. Holman, (Ind.) angenommen, daß die Kosten der Untersuchung auf $3000 beschränkt werden sollen.

Nach längerer Debatte gelangte sodann die Bill zur besseren Sicherheit der Nationalbanken zur Annahme. Diese verbietet denselben, ohne Zustimmung des Direktoriums ihren Beamten oder Angestellten Darlehn zu gewähren, und muß über letztere regelmäßig dem Geldkomptroller Bericht erstattet werden.

Der Abg. Peel (Ark.) berichtete die Bewilligungsbill für Indianer ein, welche dem Plenarausschuß überwiesen wurde, worauf auf Antrag des Abg. Outhwaite, Dem. die Bill angenommen wurde, welche den Verwaltungsrath der Invalidenhäuser ermächtigt, ohne Rücksicht auf Alter, Gebrechen des Bürgerkrieges zu ihren Beamten zu ernennen.

Der Ausschuß für landwirthschaftliche Angelegenheiten wurde angewiesen, dem Hause darüber Bericht zu erstatten, wie die Landwirthschaft vom McKinley'schen Zoll-Gesetz beeinflußt werde.

Nachdem diese Angelegenheit, bei der es nicht ohne langwierige Debatten herging, aus dem Wege geräumt war, wurde auf den Antrag des Militärausschusses, mittels Aussetzung der Geschäftsordnung ein Gesetzentwurf angenommen, der bestimmt, daß die Beförderung im Heere bis zum Obersten nach dem Dienstalter, aus den nächstbesten Ränge, vom Eintritt ins Heer als Offiziere an gerechnet, stattfinden sollen.

Dem Verdienst die Krone.

Wir wunschen unsern Bürgern mitzutheilen, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht, Dr. King's New Life Pills, Bucklen's Arnica Salbe und El ctric Bitters verkaufen und haben niemals ein Heilmittel gehabt, welches so leicht zu verkaufen sind und die etwas allgemeine Zufriedenheit geben. Wir heilen uns nicht, immer einen Erfolg zu garantiren, aber wir sind bereit, wenn der Anwendung kein befriedigendes Resultat folgt, das Geld zurückzustatten. Diese Heilmittel haben kaum den erzielten Resultaten ihrer Popularität zu verdanken.

J. H. Harley's Apotheke.

Seltene Einbalsamirungsmittel.

In den ältesten Zeiten wurden Verstorbene eingesalzen und diese Sitte erhielt sich lange. Der lieblose Pharnaces ließ den Körper seines Vaters, des Mithridates, in Salzwasser einlegen, um ihn dem Pompejus bringen zu können. Cunapius, der im 5. Jahrhundert lebte, erzählt, daß die Mönche die Köpfe der Martyrer einsalzten, und Sigebert, welcher 1113 starb, berichtet, daß man den Körper des heiligen Gisbert eingepökelt habe, um ihn im Sommer auf der Reise zu erhalten. Ebenfalls alt ist, Leichen in Honig einzulegen, ja man behauptet, daß schon die Aegypter diese Konservirungsart gekannt und geübt hätten. Die Leiche des Agesipolis, Königs von Sparta, der in Macedonien starb, ward in Honig gelegt nach Haus geschickt, sowie auch die Leiche Agesilaos und die des Aristobulos. So hatte der treulose Ptolemeios den Kopf des Archonides, in Honig gelegt, neben sich stehen, wenn er sich zu einem wichtigen Unternehmen entschloß, um den Eid zu halten, daß er Alles zu des Verstorbenen Ehren ausrichten wolle. Nach einer Nachricht soll auch der Körper Alexanders des Großen in Honig gelegt worden sein, wiewohl Andere berichten, er sei egyptisch einbalsamirt worden. Auch die Leiche des Kaisers Justinian des Jüngeren wurde in Honig, der aber mit allerlei Spezereien vermengt war, gelegt. Hierher gehört auch der bekannte Wunsch des Themistokles, in Honig begraben zu werden. Sowie man in alten Zeiten dazu, wozu wir jetzt Zucker nehmen, Honig brauchte, so machte man auch Früchte in Honig ein, wiewohl das noch jetzt nicht ungewöhnlich ist. Um den Turnvorsatz viele Jahre frisch und zur Farberei tauglich zu erhalten, goß man Honig darüber und Plutarch erzählt in seinem „Leben des Alexander," daß dieser im Schatz zu Susa außer anderen Kostbarkeiten auch 5000 Talente Purpurfarbe, die, obwohl schon fast 2000 Jahre alt, wie ganz frisch gewesen, gefunden habe und deren Erhaltung dem übergossenen Honig zugeschrieben worden sei.

Mit Wachs wurden die Leichen bei den Scythen, Assyrern und Persern übergossen. Auch der Körper des Agesilaos wurde, weil nicht gleich Honig zur Hand war, erst in Wachs gelegt. Dies hatte im Alterthum wahrscheinlich den Gebrauch entstehen lassen, Leichen vornehmer Leute in Wachstuch zu wickeln. Dazu nahm man aber wirkliches Wachstuch oder Leinen (vielleicht auch Seide), welches mit Wachs getränkt war, nicht das, was wir jetzt so nennen, welches nur zur Nachahmung des eigentlichen Wachstuches mit einem Oelfirniß dick überzogen ist. Der Körper des heiligen Ausbertus wurde mit Wachsleinwand umwickelt und dem Körper des heiligen Udalricus zog man über die anderen Kleider ein Gewand von Wachstuch. Als im Jahre 1404 Philipp, Herzog von Burgund, starb, wurde sein Leichnam in 32 Ellen (21 Meter) Wachsleinwand gewickelt. Eine uralte Vorschrift, wie die Könige von England begraben werden sollen, ordnete auch die Bewickelung der Leiche mit Wachstuch an.

Als man im Jahre 1774 das Grab des 1307 gestorbenen Königs Eduard I. öffnete, fand man die Leiche so genau mit seinem Wachstuch umwickelt, daß man die Bildung der Hände und sogar des Gesichts vollkommen erkennen konnte. In gleicher Weise wurden die Leichen der Prinzessin Johanna, der Mutter des Prinzen von Wales (the black prince), welche 1359 starb, der Elisabeth Tudor, zweiter Tochter Heinrichs VII., und des Königs Georg II. († 1760) konservirt.

Eine Leiche fand man in den Wasserwerken der Stadt Topeka, Kas., als man dieselben untersuchte, um die Ursache für das schlechte und zuletzt ungenießbar gewordene Trinkwasser zu entdecken.

Unter den Rädern eines Eisenbahnzuges zermalmt wurde eine Mutter in Asheville, N. C., als sie im Begriffe stand, ihre drei Kinder, welche auf dem Geleise spielten, zu retten. Außer ihr erlitt noch ein Kind den Tod; die beiden anderen wurden verstümmelt, blieben aber am Leben.

DR. PRICE'S
Cream Baking Powder.
Gebraucht in Millionen von Häusslichkeiten—40 Jahre lang das "Standard

Aus dem Staate.

— Theodor Dörnemann, nahe Dodge, verlor 50 Schweine durch Cholera.

— Eine Farm von 320 Ackern wurde kürzlich für $12,800 verkauft.

— Im Staate befinden sich 265 G. A. R. Posten mit 8230 Mitgliedern.

— In den Schulen von Grand Island soll in Zukunft auch Musik gelehrt werden.

— In Dawson brannte die Mühle nieder. Ihre Errichtung hatte $4,000 gekostet.

— In Sidney soll ein Elevator gebaut werden, der 50,000 Bushel Getreide halten soll.

— In Superior hat sich eine Gesellschaft gegründet, um ein $25,000 Hotel zu errichten.

— An einem Tage der letzten Woche wurden von Bradshaw aus für $8,000 Schweine verfrachtet.

— Der Wakefield „Republican" hat es eilig; er hat schon sein Ticket aufgestellt: Harrison und Rusk.

— Frank Day brachte ein Schwein auf den Markt nach Wyoming Water, welches 740 Pfund wog.

— In Somerset, Lincoln County, wurde eine Gesellschaft zur Hebung des Anbaues der Zuckerrübe gegründet.

— Grand Island ist bemüht die Staats-Convention der Republikaner und Independents in ihre Mauern zu bekommen.

— Der Contrakt zur Erbauung der Pflugfabrik in Kearney wurde letzte Woche vergeben. Die Gebäude sollen in 60 Tagen fertig sein.

— Die Nebraska City Wasserleitung sammt allen Gerechtsamen wurde letzte Woche für $151,000 verkauft, $61,000 mehr, als sie taxirt war.

— John Honey, ein alter Ansiedler von Clay County, starb letzten Donnerstag im Alter von 75 Jahren. Er kam in 1870 von Schottland.

— Vierzig der jungen Indianer, welche kürzlich in die Schule zu Genoa aufgenommen worden, haben die Masern; die Civilisation zeigt sich schon.

— Bei der letzte Woche in Columbus abgehaltenen Jahresversammlung der G. A. R. und der Frauen Hülfs-Gesellschaft waren über 400 Delegaten anwesend.

— R. J. Collings von Webster Co., rentete letztes Jahr eine Viertelsektion zu $1 pro Acker. Die gesegnete Ernte machte es ihm möglich, $1,500 Reingewinn zu erzielen.

— Bei Tecumseh, wo nach Kohle gesucht wird, stieß man 38 Fuß unter der Oberfläche auf eine 14 Zoll dicke Kohlenader und man hofft noch stärkere zu finden.

— Die Firma W. E. Wells in Burwell hat fallirt. Es war das leitende Geschäftshaus in der dortigen Gegend und man glaubt, daß die Gläubiger befriedigt werden.

— E. C. Hill, ein Farmer in Richardson County, steht auf der Höhe der Zeit. Er will sich ein Haus, 46x50, mit 16 Zimmern, Dampfheitung und allen modernen Einrichtungen bauen.

— Frau Riordan erhielt in einer Klage gegen Wirthe in Kearney $4000 zugesprochen, weil diese ihrem Manne so viel Schnaps verkauften, daß er vom Wagen fiel und seinen Tod fand.

— R. P. Thompson, der von Gouv. Boyd ernannte Getreide-Inspektor in Omaha trat am Donnerstag sein Amt an. Sein Vorgänger Blachard trennte sich nur ungern von der Office.

— Tom Gatsdrall wurde auf der 20 Meilen von Butte gelegenen Indianer-Reservation von einem Bundesmarschall unter der Anklage Schnaps an die Indianer verkauft zu haben, verhaftet.

— In Hickman hat sich eine Gesellschaft organisirt, welche die letzte Woche durch Feuer zerstörten Holzgebäude wieder aufbauen will und zwar sollen stattliche Backsteinhäuser aufgeführt werden.

— Eine Quantität Cigarren, fabrizirt von Tabak, in der Umgegend von Kearney gebaut, wurde letzte Woche auch den Markt gebracht. Der Tabak soll sehr gut sein und ein feines Aroma besitzen

— Will Wilson in Fremont versuchte sich wegen verschmähter Liebe mit Morphium zu vergiften, wurde aber durch schnelle ärztliche Hülfe gerettet. Jetzt ist er wahnsinnig geworden und dem Irrenasyl in Norfolk übergeben.

— In der Nähe von Gothenburg giebt es so viele Leute, welche den Namen Anderson führen, daß die Schmidt's und Miller's nicht dagegen aufkommen können und der Postmeister seine liebe Noth hat, sie von einander zu unterscheiden.

— Das republikanische Central Comite von Clay County versammelte sich am Freitag in Clay Centre und bestimmte den 25. April zur Abhaltung der County Convention zum Zwecke der Erwählung von Delegaten zur Staats-Convention.

— Ira Miller, nahe Grafton wohnhaft, verkaufte kürzlich seine 80 Acker große Farm für $2,300 und kaufte dann 160 Acker von William McDonald für $3,900. Den Preisunterschied deckte er mit den Erträgnissen der letztjährigen Ernte.

— Die Republikaner in Kearney versammelten sich am Donnerstag und organisirten sich mit 200 Mitgliedern. Hon. Brad. Slaughter sagte: „Ich beantrage die Staats-Convention der Delegaten in Kearney abzuhalten.

— Adam Rogers, 25 Jahre alt, der 2 Meilen von Grand Island auf einer Farm wohnte, ist verschwunden. Er war, wie man sagt, nicht recht im Oberstübchen und machte schon früher einen erfolglosen Selbstmordversuch. Er ist verheirathet.

— Als Sam Randolph letzten Donnerstag auf Beel's Farm, 8 Meilen südlich von Wallace, an einem Cornschäler beschäftigt war, wurde sein rechter Arm von einer Treibwelle erfaßt u. an der Schulter abgerissen. Man glaubt, daß er mit dem Leben davonkommt.

— Omaha wird moralisch. Der Polizeichef hat die Polizei angewiesen, alle Leute, welche an den bestimmten Plätzen, für Operngesellschaften oder andere Schaustellungen unanständige Bilder ankleben, zu verhaften und vor das Polizeigericht zu bringen.

— Am Montag Abend fand man an der Straße nach Superior die Leiche des jungen Frank Null mit einem Schuß im Herzen. Er war am Morgen mit einer Doppelflinte auf die Jagd gegangen und da ein Lauf des Gewehres leer war, glaubt man auf Selbstmord schließen zu müssen.

— Nächsten Freitag Nachmittag, 2 Uhr, wird Dr. Billings vor der Klasse der jungen Farmer in der Staats-Universität einen Vortrag über Schweine-Cholera halten. Jedermann ist dazu eingeladen.

— S. P. Kernahan von Grand Island, der mit der Partie des Gouv. Thayer nach La Port, Texas, ging, kam am Sonntag Nacht zurück, und spricht sich sehr befriedigt über die neue Nebraska Stadt in Texas aus.

— Der Thomas Elevator in Phillips, 7 Meilen von Grand Island brannte in der Samstag Nacht vollständig ab. Das Gebäude war $1000 werth mit einer Versicherung von $3,500, während das Getreide im Werthe von $7000 nicht versichert war.

— Am Sonntag früh, 5 Uhr, brach in dem großen Store von A. F. Keith in Curtis Feuer aus, welches den gesammten Waarenvorrath, kürzlich vernichtete. Der Schaden beläuft sich auf $17,000 und der am Gebäude auf $12,000, dem keine Versicherung gegenübersteht.

— Ein Farmer in der Nähe von Orleans behauptet im letzten Jahre folgende Reingewinne gemacht zu haben: Von 20 Acker Weizen, $288.34; von 12 Acker Corn, $61.24; 18 Acker Roggen, $148.29; 11 Acker Hafer, $80.60; 20 Acker Corn $117.30; 25 Acker Corn, $156.75; 10 Acker Corn, $54.17.

— Frau Rosa McLaughlin von Wymore erhielt von den Geschworenen einen Schadenersatz von $4000 zugesprochen, in einer gegen die Wirthe Patterson & Co. in Wymore angestrengten Klage. Die Verklagten hatten der Mann der Klägerin zu viel Schnaps verkauft, was den Tod desselben herbeiführte.

— Der 12 Jahre alte Ira Christie in Crete wurde am Sonntag durch einen Spezialagenten der B. & M. unter der Anklage verhaftet, Lampen und anderes Eigenthum der Bahn beschädigt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß der Junge nicht nur in diesem Falle schuldig ist, sondern, daß er auch vor etwa einem Jahre Feuer an zwei Häuser setzte.

— Die Bürger von Omaha beklagen sich, daß dort so viele Spielhöllen floriren, denen viele Landsuckels zum Opfer fallen, welche einmal gereizt und vom Spieteufel gepackt, ihre sauer verdienten Groschen den professionellen Spielern in die Tasche stecken. Die Polizei scheint von diesen Quartieren der Bauernfänger nichts zu wissen.

— Fred. Rice und sein Cousin Clark kehrten in einem sog. „Cart" von der Jagd heim. Ein zu ihren Füßen liegendes Gewehr entlud sich und der Schuß ging dem Clark in den rechten Arm und zerschmetterte denselben vollständig. Eine Amputation war nothwendig und der Verwundete befindet sich in sehr bedenklichem Zustande.

— F. J. Gerber, der in einer Sägemühle bei Dungan arbeitet, wollte ein Stück Holz, welches zwischen die Säge und ein eben geschnittenes Brett gefallen war, wegnehmen, als das Holz von der Säge gefaßt und gegen seinen Kopf geschleudert wurde, ihm schwere Wunden beibringend. Sein Zustand ist kritisch.

— In der Samstag Nacht wurde ein Versuch gemacht, an die photographische Gallerie von A. C. Campbell in Beatrice Feuer zu legen. Der Brand wurde entdeckt, ehe er viel Schaden anrichten konnte. Man glaubt, daß die Spieler, welche in demselben Stockwerk ihr Zimmer haben und letzte Woche ausgehoben wurden, Campbell für den Denunzianten halten und sich nun an ihm rächen wollten.

— Am Dienstag begann in Beatrice die Klage des Eugene Pitts gegen die Burlington Eisenbahn für einen Schadenersatz von $59,500. Anläßlich eines Zusammenstoßes auf der B & M zwischen Blue Hill und Holdrege erlitt der Kläger Verletzungen, welche eine Lähmung des Rückgrates und dauernde Arbeitsunfähigkeit herbeiführten. Kläger war Geschäftsreisender. Der Prozeß verspricht nicht nur interessant, sondern auch recht—lang zu werden.

— Die Bürger von Holden versammelten sich letzte Woche und gründeten eine Gesellschaft mit genügendem Kapital um 20 Acker mit Zuckerrüben zu bepflanzen und zu erproben, ob der dortige Boden sich zum Bau der Rübe eignet. Letztes Jahr wurden von verschiedenen Farmern Versuche im Kleinen gemacht und das Resultat war zufriedenstellend. Gelingt der Versuch, wird man sich bemühen, die Errichtung einer größeren Zuckerfabrik zu sichern.

— Ein unbekannten Mann, wahrscheinlich ein Pole, kam letzte Woche nach Broken Bow mit durchschnittenem Halse. Er hatte sich die Wunde selbst beigebracht, weil er kein Geld und keine Arbeit. Man nahm ihn in ärztliche Behandlung und er befindet sich jetzt ziemlich wohl. Am Freitag wurde der Mann, der sich Liburia nennt, nach Grand Island in's St. Francis Hospital gebracht. Die Aerzte hoffen ihn am Leben zu erhalten.

—Um den „großen Sohn von Boston", John L. Sullivan, der sich bei so vielen Preiskämpfen „unsterbliche Lorbeeren" errungen hat, zu sehen, waren auch viele Besucher aus Kansas in Beatrice erschienen. Da sich natürlich auch verschiedene professionelle Spiele eingefunden hatten, so wurde nach der Vorstellung ein Spiel chen arrangirt. Die Polizei kam aber dahinter und hob die ganze Gesellschaft, 14 Mann stark, aus, welche zu schweren Geldstrafen verdonnert wurden und mit süßsauerer Miene blechten. Unter den Verhafteten befanden sich ein Staatssenator, ein Ex-Bürgermeister, ein County-Anwalt, ein Sheriff und ein Bankier — alle aus unserem Nachbarstaate.

— Ein Mann von 55 bis 60 Jahre alt, graumeliertem Haar, grauem Bart, angenehmen Äußeren und einer aalglatten Sprechweise, macht jetzt den Staat unsicher. Er ist in die Geheimnisse der Freimaurer-Ordens, sowie der G. A. R. eingeweiht und führt verschiedene Namen. Er kennt viele Leute aus Peoria, Ill., und Umgegend und scheint vorzüglich mit den Bewohnern und Verhältnissen von Marshall County bekannt zu sein. Trifft er einen Freimaurer, so ist er Freimaurer, trifft er einen alten Soldaten, so ist er ein G. A. R. Mann und jedesmal pumpt er sie an, um dann zu verschwinden. Er giebt sich auch für einen Farmer aus. Lancaster County hat er schon abgeklopft, er erschien später in Sutton, in Harvard und landete in Clay Centre im County-Gefängniß, wo er unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen eingesperrt wurde. In den nächsten Tagen wird er wieder frei kommen und warnen wir unsere Leser vor diesem Hochstapler.

Funke's Opernhaus.

Freitag, den 26. und Samstag, den 27. Februar.

W. T. Carleton's Operngesellschaft in Strauß'

INDIGO
und Genee's
Nanon.

Zwei Meisterstücke der Melodien von berühmten Komponisten. Neue und reizende Kostüme; herrlicher Gesang; 10 Personen.

Herstammung von Wohlgerüchen.

Außer dem Preziosenhändler führt kein Geschäftsmann in verhältnißmäßig so kleinen Verpackungen Gegenstände von so immensen Werthen wie der Verkäufer von Ingredienzen zu wohlriechenden Oelen. Ein solcher zeigte kürzlich einem Bekannten einen festen Behälter mittlerer Größe, der dergleichen Bestandtheile enthielt, die $120,000 kosteten. Zu den theuersten derselben gehören Rosen-Attar, Zibeth, Walrath und Moschus, von denen das erstere im Großhandel mit etwa $8, das zweite mit $12, das dritte mit $30 und das letztere mit $40 per Unze bezahlt wird. Im Kleinhandel stellen sich die Preise für diese Artikel selbstverständlich noch höher.

Der Wal, welcher das sogenannte Walrath absondert, ist so selten geworden, daß der erwähnte Artikel nur schwer zu erlangen ist. Hie und da findet man Walrath in jenen Theilen der See, die von dem Thiere bewohnt werden, schwimmend. Ein Schiff brachte neulich in einen Hafen eine ziemlich große Quantität dieses Artikels. Der Eigenthümer hatte keine rechte Vorstellung von dem Werthe desselben und verkaufte seinen Vorrath an eine Droguen-Großhandlung für $2.50 die Unze. Daß dieses Geschäft für die Firma ein überaus gewinnreiches war, ist leicht zu ersehen.

Moschus sieht in rohem Zustande aus wie Wagenschmiere und riecht schlechter. Der volksthümliche Begriff, daß diese Ingredienz eine Absonderung der Moschusratte sei, ist unrichtig. Die Neger im Süden erhalten von diesem Thiere eine Absonderung, welche dem Moschus ähnelt. Der eigentliche Handels-Artikel dieses Namens aber kommt von dem Moschusrehe, das in Indien zu diesem Behufe gezogen wird. Die Absonderung, welche drei oder vier Mal im Jahre dem Thiere entnommen wird, befindet sich an einer Stelle desselben, an welcher sich bei lebenden Wesen der Nabel zu befinden pflegt. Der Artikel wird in rohem Zustande verschifft und nicht nur in der flüssigen Form, in welcher wir Moschus kennen, zubereitet und verkauft, sondern auch anderen Odeurs zugesetzt. Es gibt zwei Pflanzen, deren Blüthen einen ausgesprochenen Moschusgeruch entwickeln. Die eine ist die unter dem Namen Moschuspflanze bekannte Weinart, von der man ein Oedeur gewinnt, das als Imitation des echten Moschus verwendet wird, und die andere ist die Blutwurzel, eine frühe Frühlingspflanze mit einer reinweißen Blüthe. Auch die Moschusbohne liefert einen Saft, der als billiger Ersatz des thierischen Stoffes gleichen Namens dient.

Zibeth ist eine schmierige und intensiv starke Absonderung der Zibethkatze. Wenn der Artikel durch die Händler verkauft wird, sieht er gelb aus und enthält die Bestandtheile des Honigs. Gleich dem Moschus, wird auch Zibeth nur verdünnt und in Alkohol aufgelöst in den Handel gebracht. Ebenso dient es als Zusatz und Verstärkung anderer Odeurs.

Elektrischer Blitzzug.

Chicago und St. Louis durch einen elektrischen Blitzzug bis auf eine nur zweiundeinhalbstündige zeitliche Entfernung einander näher zu rücken, dies ist das neueste Projekt, welches eine Gesellschaft durch keilförmige von elektrischen Motoren getriebene Waggons zu verwirklichen hofft. Vorläufig wird nach dem Plan der Verkehr nur auf einem Doppelgeleise stattfinden; später jedoch soll noch ein anderes für lokalverkehr und schnelle Frachtbeförderung hinzukommen. Außerdem gedenkt die Gesellschaft, zu beiden Seiten der Bahnstrecke breite Strassen anzulegen, das angrenzende Ackerland in lange, schmale Parzellen einzutheilen und hübsche Häuser darauf zu bauen, die ihrer Meinung nach reißenden Absatz finden würden.

Die Wagen der neuen Bahn sollen lang, niedrig und außerordentlich leicht gebaut werden. Die Bewegung geschieht durch zwei Paar Triebräder, deren jedes einen Motor hat. Das Gewicht des ganzen Wagens wird nicht zehn Tonnen überschreiten und die Räder haben eine Umdrehungsgeschwindigkeit von 500 in der Minute. Der keilförmige, nach oben gebogene Vordertheil hat den Zweck, die Luft leichter zu durchschneiden und das Schwanken zu verm